

Volles Haus beim Vortrag von Dr. Josef Tumbrinck zum Thema Wald und Wildnis

Am vergangenen Dienstag lud der Ortsverband von Bündnis 90/Die Grünen Übach-Palenberg zu einem Vortrag mit dem renommierten Naturschutz-Experten Dr. Josef Tumbrinck in den Postwagen ein – und zahlreiche interessierte Bürgerinnen und Bürger folgten der Einladung.

Dr. Tumbrinck, ehemaliger Vorsitzender des NABU NRW, langjähriger Mitarbeiter im Bundesumweltministerium und derzeit Abteilungsleiter im Umweltministerium NRW, brachte umfassendes Fachwissen und aktuelle Einblicke in die Umweltpolitik auf EU-, Bundes- und Landesebene mit. Sein Thema: Wie können wir in Deutschland und speziell in NRW mehr Wildnis wagen – und was bringt das?

Ein zentrales Thema des Abends war das Scheitern der Pläne zur Einrichtung eines zweiten Nationalparks in NRW. Tumbrinck erläuterte eindrücklich, warum naturnahe Wälder mit hohem Altbaumbestand für den CO₂-Haushalt, die Artenvielfalt und die Anpassung an den Klimawandel von großer Bedeutung sind. Er belegte dies mit zahlreichen Zahlen, Daten und Fakten und machte deutlich: Wildnis ist kein Luxus, sondern ein dringend benötigter Beitrag zum ökologischen Gleichgewicht – auch bei uns vor Ort.

Besonders spannend war für viele Zuhörer:innen, welche Förderprogramme Land und Bund für Waldbesitzende – insbesondere Kommunen – zur Verfügung stellen. Sie sollen helfen, Wälder ökologischer zu bewirtschaften und deren Gesundheit langfristig zu sichern. Ein konkretes Ziel: Die EU will mit dem "Restore Nature"-Gesetz 20 % der Flächen renaturieren. In Deutschland liegt der Anteil unberührter Wildnis aktuell bei nur 0,7 %. NRW hat sich vorgenommen, diesen Wert auf 5, möglicherweise sogar 10 % zu steigern.

Auch lokale Themen kamen zur Sprache: So wurde die derzeitige Bewirtschaftung des Waldes in Übach-Palenberg kritisch beleuchtet. Derzeit ist diese defizitär – das eingeschlagene Holz kann meist nur für minderwertige Produkte verwendet werden. Tumbrinck machte deutlich: Es wäre ökologisch und ökonomisch oft sinnvoller, Bäume wachsen und alt werden zu lassen – auch im Sinne der CO₂-Bilanz.

Weitere Themen des Abends waren der Einsatz von Pestiziden im privaten Bereich, die Problematik von Schottergärten, die Bedeutung heimischer Baum- und Pflanzenarten sowie innovative Ansätze wie "Tiny Forests".

Nach dem offiziellen Teil blieb viel Raum für Austausch und Diskussion – ein Angebot, das die zahlreichen Gäste gerne annahmen. Der Abend zeigte: Das Interesse an Natur- und Umweltthemen ist groß – und der Wunsch nach Veränderung ebenso.

Wir freuen uns, dass Dr. Tumbrinck bereits signalisiert hat, Übach-Palenberg erneut zu besuchen, um weitere Aspekte rund um Wald, Wildnis und Klima mit uns zu vertiefen.